

[Startseite](#) | [Oberland](#) | Unterseen: 380 zu 37 für Zemi-Schulhausneubau[Interlaken](#)[Spiez](#)[Frutigen](#)[Grindelwald](#)[Saanen/ Gstaad](#)[Meiringen](#)[Meine Gemeinde](#)

Grosser Auflauf, klares Resultat – das Zemi darf bauen

Das Zentrum Mittengrab kann in Unterseen sein neues Schulhaus für Kinder mit Beeinträchtigungen bauen. Die Gemeindeversammlung stimmte der Abgabe des Landes im Baurecht zu.



Samuel Günter

Publiziert heute um 12:51 Uhr



Auf dieser Wiese soll das neue Schulgebäude der Institution Zemi entstehen.

Foto: Samuel Günter

**In Kürze:**

- 425 Stimmberechtigte aus Unterseen entschieden über den Zemi-Schulhausneubau.
- Das Zemi betreut 70 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf.
- Kritiker bemängelten vor allem den zu erwartenden Mehrverkehr rund um das Schulhaus.
- Die Versammlung stimmte mit 380 zu 37 Stimmen klar für die Abgabe des Landes im Baurecht.

Gemeinderäte und der Abwart holten laufend neue Stühle, während immer neue Menschen in die Aula des Oberstufenschulhaus Unterseen strömten. Schliesslich musste Gemeindepräsident Thomas Wegmann eine Entscheidung fällen, das Interesse am einzigen Traktandum der Gemeindeversammlung überstieg die Kapazität des Saales.

Wegmann schickte die interessierten Gäste nach Hause. Es verblieben nur die Unterseener Stimmbürgerinnen und -bürger – 425 an der Zahl – und Auswärtige, die in eine Funktion innehatten.

70 Schüler mit besonderem Bildungsbedarf

Verhandelt wurde über den Neubau eines Schulhauses für das [Zentrum Mittengraben](#) (Zemi). Die Institution betreibt im Auftrag des Kantons eine besondere Volksschule. Diese ergänzt das bestehende Volksschulangebot und bietet Schülerinnen und Schülern mit einem besondern Bildungsbedarf einen geeigneten Lernort.

Schulleiter David Sieger und Ernst Meier, Präsident des Trägervereins, gehörten zu den wenigen Gästen, die im Saal verbleiben durften. Sie stellten Schule und Projekt der Versammlung vor.

Aktuell befindet sich die Schule des Zemi in Interlaken – eben an der Mittengrabenstrasse. Sie platzt aus allen Nähten. «Beim Bau vor 30 Jahren war sie für drei Klassen konzipiert – heute unterrichten wird acht», erklärte Sieger. Gemäss einer Analyse des Kantons würde in der Region gar der Bedarf für elf Klassen bestehen. Es gehe um 70 Schüler.



Der Auflauf war gross, als an der Gemeindeversammlung Unterseen über das neue Schulgebäude des Zemi entschieden wurde.

Foto: Samuel Günter

Das Schulhaus soll nördlich des Unterseener Unterstufenschulhauses gebaut werden. Dort ist eine Wiese, die der Zone für öffentliche Nutzung zugewiesen ist. Das Zemi würde weniger als die Hälfte der freien Fläche benötigen, sodass auch noch Platz für eine Weiterentwicklung der Schule Unterseen bleiben würde.

Die Suche nach einem Standort dauert schon einige Zeit. «Wir haben sämtliche Gemeinden in unserem Einzugsgebiet angefragt, ob eine geeignete Parzelle verfügbar wäre», erklärte Meier. Einzig Unterseen verfügte über Land in der entsprechenden Zone.

Schule Unterseen könnte profitieren

Die Nähe zur Gemeindeschule würde Synergien ermöglichen – etwa bei der Tagesschule. «Unsere Tagesschule ist am Anschlag», erklärte Gemeinderat Max Ritter. Zwar bestehe die Möglichkeit, das bestehende Gebäude aufzustocken, was aber mit Kosten verbunden wäre. «Realisiert das Zemi sein neues Schulhaus, können wir dessen Saal als Tagesschulkantine nutzen und so bestehenden Raum anderweitig einsetzen.»

Und der Saal könnte auch für andere Anlässe genutzt werden. «Wie die Gemeindeversammlung», wie ein Votant anmerkte, «dann hätten auch die Gäste Platz gehabt.»

Angst vor dem zusätzlichen Verkehr

Unumstritten ist das Projekt aber nicht. Eigentlich hätte schon im Dezember 2024 darüber abgestimmt werden sollen. Damals zog der Gemeinderat [das Geschäft aber zurück](#), Grund waren kritische Rückmeldungen an einer Informationsveranstaltung.

Und auch im Vorfeld dieser Gemeindeversammlung meldeten sich Kritiker zu Wort – etwa in einem Inserat im Amtsanzeiger. Einer der Hauptkritikpunkte: der Mehrverkehr.

Sieger versuchte, diese Bedenken zu zerstreuen. «Unsere Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen von einem einheimischen Taxiunternehmen gebracht und geholt und auf dem Schulareal begleitet ein- und ausgeladen.» Das seien täglich je elf zusätzliche Fahrten. Dazu kämen die Lehrpersonen, wo aufgrund der Parkplatzsituation maximal 20 dazukämen. «Weiter haben wir nicht die gleichen Schulzeiten wie die Volksschule, sodass es nicht zu einer Häufen kommen sollte.»

Keine geheime Abstimmung

«Hier bekommen wir den Fünfer, das Weggli und noch ein Schoggistängeli obendrauf», fasste ein Versammlungsteilnehmer die Befindlichkeit vieler zusammen. Eventuell sorgte die Tatsache, dass es der lokale Bäcker war, der von Berufs wegen über Weggli und Schoggistängeli Bescheid weiss, für zusätzlichen Applaus.

Ein Antrag auf geheime Abstimmung – dazu hätte es die Zustimmung eines Drittels der anwesenden Stimmberechtigten gebraucht – wurde deutlich abgelehnt. Damit war schnell klar, dass es ein klares Ja geben würde, und die Gegner verzichteten auf weitere Voten. Am Ende stand es 380 zu 37. Damit ist der Gemeinderat ermächtigt, das Land im Baurecht abzugeben.

Suchen Sie Ihre Gemeinde

 Gemeindesuche

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? [Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus](#) und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.